FREIE
EVANGELISCHE
SCHULE

Medienmitteilung
Zürich, 17. September 2012

Evaluation zeigt: selbständiges Lernen bringt Vorteile für alle Beteiligten

Seit drei Jahren setzt die Freie Evangelische Schule auf eine Sekundarschule mit Interaktiv- und Lernlandschaftslektionen. Jetzt haben die ersten Klassen ihre Schulzeit abgeschlossen, welche die gesamte Sekundarstufe mit dem neuen Modell durchlaufen haben. Mit Lernenden, Eltern und Lehrpersonen führte ein unabhängiger Experte eine Evaluation durch. Die Resultate zeigen ein durchwegs positives Bild.

In den vergangenen Jahren hat die Freie Evangelische Schule ein neues pädagogisches Modell entwickelt, welches das selbstständige Lernen fördert. In Interaktiv- und Lernlandschaftslektionen lernen die Schülerinnen und Schüler mehr Selbstverantwortung zu übernehmen. Rektor Peter Scheuermeier: «Das selbstverantwortete Lernen der Schülerinnen und Schüler nimmt in unserem pädagogischen Konzept eine zentrale Stellung ein. Auf dieser Basis haben wir in den letzten vier Jahren das Sekundarstufenmodell komplett revidiert.» Dabei teilen sich die Jugendlichen ihre Arbeit selber ein. Die Planung halten sie in einem Lernjournal fest. Es dient ihnen und ihren Lehrpersonen zur Planung und Unterstützung. Die Interaktivlektionen sind mit dem normalen Unterricht zu vergleichen und sollen die Gemeinschaft fördern. In den Lernlandschaftslektionen arbeitet jeder für sich. Mehrmals täglich wechseln die Lernenden zwischen Lernlandschaft und Interaktivzimmer.

Neue Lern- und Lehrrollen für Lernende, Eltern und Lehrpersonen

Peter Hofmann ist externer, unabhängiger Spezialist von *fokus schulentwicklung*. Er hat in den letzten Monaten eine umfassende Evaluation der Schule durchgeführt. Dabei sind alle Beteiligten ausgiebig zu Wort gekommen – Lernende, Eltern und Lehrpersonen. An einer Lehrerkonferenz wurden pädagogische Themen aufgegriffen und diskutiert. Die Schülerinnen und Schüler wurden in Kleingruppen interviewt. Zudem befragte Hofmann 40 willkürlich ausgewählte Eltern. Peter Hofmann: «Die Evaluation hat ergeben, dass das Modell neue Herausforderungen an alle Beteiligten stellt. Auch die Rolle der Lehrer hat sich stark geändert: vom Wissensvermittler zum Lernbegleiter. Und von den Lernenden fordert das System ein hohes Mass an Selbstdisziplin und Selbstverantwortung.» Was sehr geschätzt wird, ist die individuelle Planung der Aufgaben und die relativ unbelastete Freizeit. Alle Beteiligten stehen grundsätzlich hinter dem Lern-Modell. Auch die Eltern stehen hinter dem neuen Stundenplan. Sie sind der Ansicht, dass ihre Kinder konzentrierter arbeiten. Ein wichtiger Punkt, über den nachgedacht werden soll, ist die Frage danach, wie einzelne Lerntypen noch besser gefördert werden können. Die Ergebnisse der Evaluation werden zurzeit ausgewertet. Dann werden Schwerpunktthemen bestimmt, an denen

weitergearbeitet wird. Diese bilden dann die Grundlage für eine weitere interne Evaluation.

Medienkontakt:
Peter Scheuermeier, Rektor Freie Evangelische Schule
E-Mail: peter.scheuermeier@fesz.ch
Telefon 043 268 84 84
http://www.fesz.ch

Über die Freie Evangelische Schule
Die Freie Evangelische Schule wurde 1874 gegründet und ist die älteste anerkannte Privatschule auf der Volksschulstufe im Kanton Zürich. Rund 50 Lehrpersonen unterrichten gegenwärtig 400 Schülerinnen und Schüler in 23 Klassen. Die Schule legt Wert auf ganzheitliche Bildung mit einem vielfältigen Angebot. Neben der Sekundarstufe A und B bietet die Freie Evangelische Schule eine Fachmittelschule sowie Primarschulunterricht, ein Übergangsjahr und ein 10. Schuljahr an. Der Schulalltag ist geprägt von einer christlichen Werthaltung mit gemeinsamen Ritualen.